



DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
SONDERHEFT 167 · 1999

Sebastian Dullien und Gustav-Adolf Horn

**Auswirkungen
der Europäischen Währungsunion
auf die deutsche Wirtschaft**

DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

Sebastian Dullien und Gustav-Adolf Horn

**Auswirkungen der Europäischen Währungsunion
auf die deutsche Wirtschaft**

Auswirkungen der Europäischen Währungsunion auf die deutsche Wirtschaft

Von

Sebastian Dullien und Gustav-Adolf Horn



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist
bei der Deutschen Bibliothek erhältlich.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5,
D-14195 Berlin, Telefon (0 30) 8 97 89-0 – Telefax (0 30) 8 97 89 200

Alle Rechte vorbehalten
© 1999 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany
ISSN 0720-7026
ISBN 3-428-10017-4

Inhaltsverzeichnis

1. Deutschland in der EWU.....	7
2. Theoretische Vorbemerkungen.....	9
2.1. Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht.....	9
2.2. Die Motivation einer Währungsunion.....	10
2.3. Rolle der Wechselkurse.....	12
3. Geldpolitik in der EWU.....	18
3.1. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB).....	18
3.2. Besonderheiten ostdeutscher Unternehmen.....	22
4. Fiskalpolitik in der EWU.....	25
4.1. Der Stabilitäts- und Wachstumspakt: Funktion.....	25
4.2. Motivation des Stabilitäts- und Wachstumspakts.....	26
4.3. Mögliche Probleme mit dem Stabilitäts- und Wachstumspakt.....	28
4.4. Besonderheiten der deutschen Bundesstaatlichkeit.....	32
5. Lohnpolitik und Arbeitsmarktentwicklungen.....	34
5.1. Theoretische Überlegungen zur Lohnpolitik.....	34
5.2. Bedeutung von Arbeitsmarktstrukturen.....	44
5.3. Lohnpolitik nach Beginn der EWU – eine Simulationsstudie.....	50
5.4. Ostdeutsche Erfahrungen mit Arbeitsmarktstrukturen.....	59
5.5. Arbeitsmarktstrukturen nach Beginn der EWU.....	61
6. Sozialversicherungen unter der EWU.....	68
6.1. Verschiedene Niveaus in der EWU.....	68
6.2. Veränderung der Finanzierung – eine Simulationsstudie.....	71
6.3. Langfristige Perspektive in der EWU.....	74
7. Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft im Rahmen der EWU.....	76
8. Zusammenfassung.....	80
9. Anhang: Deutschland und der Euro-Währungsraum in Zahlen.....	83
Literaturverzeichnis.....	89

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabellen:

1	Anteile am Haushaltsdefizit der öffentlichen Hand	32
2	Die Tarifverhandlungssysteme in EU-Mitgliedstaaten in den neunziger Jahren	45
3	Cluster der Arbeitsmarktsysteme 1971-1992 nach Schmidt (1996).....	47
4	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung nach Cluster, Schmidt (1996).....	47
5	Nominallohnsenkungen in Deutschland - Durchschnittliche Abweichungen in der fünf-jährigen Simulationsperiode in % gegenüber der Basissimulation	53
6	Reallohnsenkungen in Deutschland - Durchschnittliche Abweichungen in der fünf-jährigen Simulationsperiode in % gegenüber der Basissimulation	64
7	Nominallohnsenkungen in allen EWWU-Ländern	65
8	Reallohnsenkungen in allen EWU-Ländern.....	66
9	Ausgaben für Sozialversicherungen in ausgewählten EWU-Staaten 1994	70
10	Effektive Sozialabgaben auf Löhne und Gehälter, 1980 und 1994 (in % des Bruttogehalts und der Arbeitgeberabgaben).....	70
11	Gesamtwirtschaftliche Effekte einer Senkung der Beitragssätze zur Sozialversicherung um 3 %-Punkte in Deutschland bei gleichzeitiger Erhöhung der indirekten Steuern	72
12	BIP und BIP pro Kopf im Euro-Gebiet.....	83
13	BIP und BIP pro Kopf im internationalen Vergleich.....	83
14	Bevölkerung, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Euro-Raum	84
15	Bevölkerung und Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich	84
16	Deutsche Exporte 1996	85
17	Deutsche Importe 1996	86
18	Importe und Exporte des Euro-Raums 1995	87
19	Entwicklung der Haushaltsdefizite im Euro-Raum (in % des BIP)	88

Abbildungen:

1	Wachstumseffekte einer Nominallohnsenkung um 10 % für Deutschland	54
2	Beschäftigungseffekte einer Nominallohnsenkung um 10 % für Deutschland	54
3	Wachstumseffekte einer Reallohnsenkung um 10 % für Deutschland.....	63
4	Beschäftigungseffekte einer Reallohnsenkung um 10 % für Deutschland.....	67
5	Wachstumseffekte in Deutschland bei einer Senkung der Beitragssätze zur Sozialversicherung um 3 %-Punkte und gleichzeitiger Erhöhung der indirekten Steuern	73
6	Lohnstückkosten in Inlandswährung	78
7	Lohnstückkosten in internationaler Währung	78

1. Deutschland in der EWU

Seit dem 1.1.1999 ist die Europäische Währungsunion Wirklichkeit. Die Wechselkurse der teilnehmenden Währungen sind unwiderruflich festgelegt, und die Europäische Zentralbank hat die geldpolitische Steuerung des Euro-Raumes übernommen. Nach einer langen Diskussion um den Teilnehmerkreis der EWU nehmen nun tatsächlich bis auf Dänemark, Griechenland, Großbritannien und Schweden alle EU-Mitglieder an der Europäischen Währungsunion teil. Im Vorfeld dieser Entscheidungen wurde vor allem in der deutschen Öffentlichkeit der Sinn und besonders die Gefahren der Europäischen Währungsunion (EWU) äußerst kontrovers diskutiert. Dabei kann zumindest einigen Gruppen in dieser Diskussion vorgeworfen werden, anstelle von sachlichen Argumenten gefühlsmäßige Vorbehalte und Vorurteile gegen die EWU und die Einführung einer neuen Währung bedient zu haben. So wurden in der öffentlichen Diskussion häufig weder die konkreten Vorteile der EWU für Deutschland noch mögliche tatsächliche Gefahren hervorgehoben.

Diese Arbeit soll nun die konkreten Auswirkungen der Europäischen Währungsunion auf die deutsche Wirtschaft beleuchten. Dabei werden zunächst in Kapitel 2 *Theoretische Vorbemerkungen* die theoretischen Grundlagen der Arbeit dargelegt. Sodann wird nach der Motivation einer Währungsunion für die europäischen Staaten im Allgemeinen und Deutschland im Besonderen gefragt. Dabei wird auch untersucht, inwieweit der nominale Wechselkurs ein geeignetes Anpassungsmittel auf asymmetrische Schocks ist und ob so der Wegfall der Wechselkurse ein Problem darstellen könnte.

In Kapitel 3 *Geldpolitik in der EWU* wird dann die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank untersucht. Dabei wird vor allem betrachtet, welche Folgen eine nun europäische Geldpolitik auf die deutsche Wirtschaft hat. Sodann wird die besondere Situation der ostdeutschen Wirtschaft in Bezug auf geldpolitische Impulse dargestellt.

Kapitel 4 *Fiskalpolitik in der EWU* betrachtet die Konsequenzen der EWU auf die Fiskalpolitik sowie die Rolle, die der Fiskalpolitik in der EWU zustehen sollte. Dabei wird besonders auf die Folgen und Implikationen des Dubliner Stabilitäts- und Wachstumspakts, der vor allem auf deutschen Druck verabschiedet wurde, eingegangen. Hier werden auch die Besonderheiten der deutschen Bundesstaatlichkeit gerade im Hinblick auf die Defizitkriterien des Stabilitäts- und Wachstumspakts untersucht.

Die Betrachtungen zur Lohnpolitik und den Arbeitsmärkten in Europa und in Deutschland, Kapitel 5 *Lohnpolitik und Arbeitsmarktentwicklungen*, ist das umfangreichste Kapitel dieser Arbeit. Hier wird zunächst gefragt, wie eine langfristig wachstumsfördernde Lohnpolitik in der EWU aussehen sollte. Dabei wird in einer Simulationsstudie untersucht, wie sich Lohnsenkungen in einzelnen Teilnehmerstaaten auf Deutschland und in Deutschland auf den Rest der EWU auswirken. Lohnpolitik kann jedoch nicht unabhängig von Arbeitsmarktstrukturen gesehen werden. Deshalb wird im Anschluß analysiert, welche Arbeitsmarktstrukturen im Hinblick auf eine geeignete Lohnpolitik vorteilhaft sind. Danach wird

betrachtet, inwieweit die deutsche Lohnbildung diesen Kriterien genügt und inwieweit das deutsche Tarifsysteem damit den Anforderungen der EWU gewachsen ist. Dabei bilden die Erfahrungen Ostdeutschlands mit dem westdeutschen Tarifsysteem nach der Wiedervereinigung 1990 einen Schwerpunkt.

Kapitel 6 *Sozialversicherungen unter der EWU* stellt im Anschluß dar, inwieweit unterschiedliche Niveaus und institutionelle Ausgestaltungen der Sozialversicherungen in Europa mit der EWU kompatibel sind. Dabei wird auch gefragt, inwieweit sich Haltbarkeit der Sozialversicherungssysteme und die EWU gegenseitig beeinflussen.

In Kapitel 7 *Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft im Rahmen der EWU* wird gefragt, welche Auswirkungen die EWU auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft hat (Diskussion um den "Standort Deutschland").

Das Schlußwort in Kapitel 8 *Zusammenfassung* stellt neben dem Fazit auch ein "executive summary" dar: Hier werden die wichtigsten Argumente der vorhergehenden Kapitel noch einmal stichpunktartig zusammengefaßt.

2. Theoretische Vorbemerkungen

2.1. Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht

Mit der Einführung der Europäischen Währungsunion haben sich eine Reihe von Rahmenbedingungen für die teilnehmenden Staaten geändert. Neben der nun einheitlichen Geldpolitik der EZB wird der fiskalische Handlungsspielraum der einzelnen Nationalstaaten durch den Dubliner Stabilitätspakt eingeschränkt. Darüber hinaus ist auf den Güter- und Arbeitsmärkten mit weiterer Integration zu rechnen. Um Aussagen über die Auswirkungen dieser Entwicklungen machen zu können, ist der Rückgriff auf wirtschaftstheoretische Modelle unabdingbar. Je nach theoretischer Ausrichtung kommt es zu unterschiedlichen Einschätzungen der Auswirkungen z.B. geld- und fiskalpolitischer Strategien. Was aus der Sicht der einen Theorierichtung vorteilhaft erscheint, kann aus dem Blickwinkel der anderen zu schweren Funktionsstörungen des Systems führen. Das bedeutet auch, daß die Einschätzung über die Auswirkungen der Europäischen Währungsunion auf Deutschland wesentlich von dem Standpunkt des verwendeten Modells abhängt. Deshalb ist es unabdingbar, die theoretischen Hintergründe der Einschätzungen kenntlich zu machen.

Dieser Arbeit liegt eine Sichtweise zugrunde, die von einer Interaktion der Märkte und Spillover-Effekten zwischen den einzelnen Märkten ausgeht. Dabei bestimmen sich die Gleichgewichte auf den einzelnen Märkten nicht unabhängig voneinander, sondern in einem Zusammenspiel des Arbeits-, des Güter-, des Devisen-, des Kapital- und des Geldmarktes. Die Quelle für diese Wechselwirkungen liegen zum einen in der unterschiedlichen Reaktionsgeschwindigkeit der einzelnen Märkte (oder anders: Rigiditäten vor allem des Güter- und Arbeitsmarktes), zum anderen in den Interdependenzen der einzelnen Größen: So sind die Nominallöhne und Kapitalkosten wichtige Elemente der Preisentwicklung auf dem Gütermarkt; andererseits bestimmt z.B. die Lohnhöhe auch die binnenwirtschaftliche Konsumnachfrage.

Besonders relevant ist diese Betrachtung für die Bewertung der Situation auf den Arbeitsmärkten: Auf dem Arbeitsmarkt wird zwischen den Tarifparteien nur der *Nominallohn* ausgehandelt. Für die Arbeitsnachfrage der Unternehmen ist jedoch neben den Absatzerwartungen, die von der erwarteten Nachfrage bestimmt werden, der *Reallohn*, also der Nominallohn im Verhältnis zum Preisniveau relevant. Dieses Preisniveau bildet sich auf den Gütermärkten. Dabei hängt dieses Preisniveau unter anderem von der Entwicklung der Kosten ab. Der größte gesamtwirtschaftliche Kostenfaktor sind dabei die Löhne. Höhere Nominallöhne führen somit tendenziell zu höheren Preisen, wenn die Kostensteigerungen nicht durch Produktivitätszuwächse ausgeglichen werden. Gleichzeitig ist der Gütermarkt nicht unabhängig vom Kapitalmarkt, der einerseits einen wesentlichen Einfluß auf das Investitionsvolumen der Unternehmen hat, andererseits die Höhe der Kapitalkosten vorgibt. Das Investitionsvolumen der Unternehmen beeinflußt dabei die Güternachfrage, während